

Herzegowina und umgekehrt, eine ganz andere Rasse. Ich habe nun weitere Gelege aus den reziproken Bastarden erhalten und werde im Jahre 1935 weitere Versuche anstellen. Den Herren Züchtern, die mich bei den Versuchen unterstützten, sei an dieser Stelle für ihre Mitarbeit herzlich gedankt.

## Das Ei von *Heterogenea asella* Schiff.

Von Franz Hollas, Teplitz-Schönau.

Ende Mai 1932 hatte Herr A. U. E. Aue-Frankfurt (Main) die Liebenswürdigkeit, mir eine größere Anzahl Eier dieses einzigen mitteleuropäischen Verwandten von *limacodes* zu übersenden. Sie waren einzeln abgelegt und besaßen große Ähnlichkeit mit den Eiern von *limacodes*, nur waren sie noch viel kleiner. Mit freiem Auge erschienen sie als winzige, glänzende Fleckchen; mittels einer Lupe war auch nicht mehr zu erkennen. Auch unter dem Mikroskope bereitete ihr Auffinden einige Schwierigkeiten, da sie sehr durchsichtig sind und infolgedessen die Struktur der Unterlage sehr störend wirkt. Die Eier sind ganz flach, durchsichtig, glänzend und schwach gelblich gefärbt. Die ganze Oberfläche ist mit einem sehr feinen, scharfen, wabenförmigen Netzwerk bedeckt. Dieses Netzwerk ist viel feiner als das gleiche Netzwerk auf den Eiern von *limacodes* und war bei einer 50-fachen Vergrößerung linear eben noch wahrnehmbar, etwas besser bei 100-facher Vergrößerung. Trotzdem war erst durch dieses Netzwerk die Bestätigung gegeben, daß die Flecken tatsächlich die Eier von *asella* sind. Nach einiger Zeit wurden die Eier körnig-trübe, wodurch sie dann etwas besser sichtbar wurden. Leider erwiesen sie sich als unbefruchtet.

### Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

**Dr. Adalbert Seitz. Die Großschmetterlinge der Erde.** I. Hauptteil. Fauna palaearktica. Supplement. Lief. 49 u. 50. (Bd. III, S. 97—128, Taf. 10 u. 11). — Verlag: Alfred Kern, Stuttgart.

Nachdem das Supplement zu Bd. II des Palaearkten-Teiles abgeschlossen ist — Lit. Ber. I. E. Z. 28, S. 40 —, bringen die neuerschienenen weiteren Lieferungen die Fortsetzung der Noctuiden. In engem Anschluß an den Hauptband gelangt die Unterfamilie der *Hadeninae* zum Abschluß. Der Bearbeiter, Prof. Dr. Draudt, bringt hier vor allem in der Gattung *Dianthoecia* die wertvollen Ergebnisse seiner eigenen Untersuchungen. Als Gattungsname wird nach dem Muster des Hauptbandes *Harmodia* Hbn. beibehalten, ein Name, der, wie der Bearbeiter zugibt, auf recht schwachen Füßen steht. Prof. Draudt sagt selbst: „Ich würde für mich den alteingebürgerten und vor allem auch der Biologie ausgezeichnet Rechnung tragenden Namen: *Dianthoecia* Bsd. (1834) vorziehen.“ Wie bei den *Hadeninae* finden wir auch bei den *Cucullianae*, von denen die ersten 14 Gattungen hier behandelt sind, oft die Bemerkung, daß die im Hauptteil gebrachten Abbildungen durch bessere ersetzt werden sollen. Das ist sehr erfreulich; einer oft gehörten Klage wird damit Rechnung getragen. Die beiden schönen Tafeln bringen Abbildungen von Agrotinen, und zwar aus der Gattung *Rhyacia*.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [28](#)

Autor(en)/Author(s): Hollas Franz

Artikel/Article: [Das Ei von Heterogénea asella Schiff 284](#)